

Top 3 des Tages

Diese Online-Artikel wurden gestern am häufigsten geklickt

1 Nicht gestürzt: Motorradfahrer bei 80 km/h von fliegender Matratze getroffen

2 Fans müssen stark sein: Für diese Fernsehserien und Stars kommt nun das Aus

3 Ossiach: So spektakulär ist eine Fahrt mit der ersten Waldachterbahn

„Grundeinkommen für alle wäre spielend zu finanzieren“

Zwei Leser befürworten das bedingungslose Grundeinkommen und halten es auch für finanzierbar. Andere meinen, diese Idee spiele nur der wachsenden Technisierung in die Hände.

Im Gespräch „Gebt jedem 1000 Euro im Monat“, 2. 4.

Den Ausführungen von Thomas Straubhaar über ein bedingungsloses Grundeinkommen ist voll beizupflichten. Eine kleine Ergänzung dazu: Derzeit betragen die Aufwendungen für alle Sozialleistungen einschließlich Pensionen und Subventionen (die alle wegfallen können, da ja jeder mit 1000 Euro persönlich „subventioniert“ wird) rund 150 Milliarden Euro, lediglich rund 130 Milliarden wären die neuen Kosten, also schon jetzt spielend zu finanzieren. Dabei ist der Wegfall der ganzen Sozialbürokratie, Sozialversicherung, AMS etc. gar nicht berücksichtigt. Der einzige Pferdefuß daran ist die populistische Politik, die natürlich die Höhe des Grundeinkommens zum Wählerkauf missbrauchen wird!

Für seine Steuerideen hätte ich einen viel einfacheren Vorschlag: Alle derzeitigen Steuern werden ohne Ausnahme durch eine einzige Kontobewegungssteuer im Promillebereich ersetzt, die bei jeder Ein- und Auszahlung fällig und von der Bank direkt an die Finanz überwiesen wird. Sozusagen eine generelle Umsatzsteuer auf alle Geldbewegungen. Die Tendenz zur

Abschaffung des Bargeldes ist ohnehin nicht umkehrbar.

Dr. Gernot Stöckl, Mühlendorf

2000 Euro für jeden

Es ist gut, dass sich Wirtschaftsprofessoren wie Thomas Straubhaar mit dem „bedingungslosen Grundeinkommen“ (BGE) befassen. Nur bei 2000 Euro monatlichen bedingungslosem Grundeinkommen kann man die sichere Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich verhindern. Unser BGE-Modell sieht für eine Veränderung der Gesellschaft mit selbstbestimmenden Bürgern zwei Einkommen vor:

Das bedingungslose Grundeinkommen von netto monatlich 2000 Euro inklusive Sozialversicherung, unpfändbar nicht verpfändbar und wertgesichert von der Geburt bis zum Tod für jeden Staatsbürger. Weiters das selbstbestimmende Erwerbseinkommen nach freier Gestaltung durch jeden Bürger. Durch unser BGE-Modell gibt es die tägliche Existenzangst nicht mehr. Jeder Mensch kann sich frei für Erwerbstätigkeit ohne Arbeitsdruck entscheiden und das werden 95 Prozent der Bürger sein. Selbstständigkeit und Unternehmensgründungen können ohne Existenzangst verwirklicht werden.

Die Finanzierbarkeit ist durch Einsparung der ASVG-Pensionen bis 2000 Euro, den Wegfall der AMS-Kosten, durch Streichung aller Förderungs- und Sozialleistungen und durch die Erhöhung der Kaufkraft und zusätzliche Mehreinnahmen durch ein gerechtes Steuersystem für das Erwerbseinkommen und durch die Einführung der Wertabschöpfungsabgabe machbar.

Matthias Supersberger sen.,
Obmann Verein „BGE – Bedingungsloses-Grund-Einkommen“,
Feistritz/Drau

Übertechnisierung

Dieser Vorschlag von Herrn Straubhaar dürfte in erster Linie der Gewissensberuhigung für die „Roboterisierer“ dienen. Normale, gesunde Menschen wollen auch das Gefühl haben, gebraucht zu werden, ihren Lebensunterhalt selbst mit einer sinnvollen, befriedigenden Arbeit verdienen zu können. Wir müssten endlich lernen, die Technik zu beherrschen, anstatt uns durch die Technik beherrschen zu lassen. Mit der schrankenlosen Automatisierung werden alle Probleme nur noch schlimmer. Das Zusammenspiel moderner Technik mit einer unersättlichen Gier wird die Überproduktion und in deren Folge

den weltweiten Konkurrenzkampf noch weiter verschärfen. Wenn wir das verhindern wollen, dann sollten wir dieser Übertechnisierung schleunigst Einhalt gebieten.

Gerhard Kleinhapl, Graz

Ideo(logisch)

Wenn menschliche Arbeit zunehmend durch Maschinen ersetzt wird, ist eine Verlagerung deren Besteuerung auf eine Maschinensteuer (besser: Wertschöpfungsabgabe) nur logisch. Aber, Parteien handeln oftmals nicht logisch, sondern nach einer überholten Ideologie.

Franz Häusler, Aigen im Ennstal

Hut ab vor Deutschland

LB „Autobahnmaut: Wenn schon Gleichbehandlung, dann für alle“, 4. 4. Warum regen sich manche über die Maut in Deutschland auf? Wenn sich der Staat sich das leisten kann, den Bürgern solch einen Bonus zu geben, da soll man den Hut davor ziehen. Unsere Finanz- und Verkehrsminister sollten sich eine Scheibe davon abschneiden, nicht über alles schimpfen, sondern den Schmutz vor der eigenen Eingangstür beseitigen. Denn wenn bei uns fünf Euro ausgegeben werden sollen, wird nur